

Erstes Quartal 2012

2. Mai 2012

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Für das erste Quartal 2012 verzeichnen wir einen den UBS-Aktionären zurechenbaren Reingewinn in Höhe von CHF 827 Millionen und ein verwässertes Ergebnis pro Aktie von CHF 0.22. Der bereinigte Vorsteuergewinn des Konzerns beläuft sich auf CHF 2,2 Milliarden¹. Alle unsere Unternehmensbereiche haben ihre Profitabilität verbessert, gestützt auf höhere Erträge. Dies ist Ausdruck einer teilweisen Erholung der Kundenaktivität. Darüber hinaus registrierten wir eine Zunahme der Nettoneugelder in unseren Wealth-Management-Einheiten, wo uns insgesamt CHF 10,9 Milliarden zufließen. Wir erzielten weitere Fortschritte beim Abbau unserer risikogewichteten Aktiven und dem Aufbau unserer Kapitalbasis. Ein wichtiges Ereignis im Berichtsquartal war die erstmalige Emission von Basel-III-konformen verlustabsorbierenden Notes im Umfang von USD 2 Milliarden, die wir bei einer breiten Basis von institutionellen und privaten Anlegern platzieren konnten.

Bei näherer Betrachtung des ersten Quartals zeigt sich, dass die Sorgen im Zusammenhang mit der Staatsverschuldung in der Eurozone und dem europäischen Bankensystem vorübergehend nachgelassen haben, bedingt durch die Entscheidung der Europäischen Zentralbank zugunsten einer zweiten längerfristigen Refinanzierungsrunde. In den USA hat die Notenbank auf die anhaltenden Bedenken bezüglich wirtschaftlicher Wachstumsaussichten reagiert und ihre Absicht bekräftigt, die Leitzinsen auf absehbare Zeit niedrig zu halten. Zwar trugen diese Entwicklungen wesentlich zur Erholung der Märkte bei und führten dazu, dass sich die Anlegerstimmung nach den Tiefs des vierten Quartals kurzfristig aufhellte. Dennoch war die Kundenaktivität zurückhaltender als bei Jahresbeginn normalerweise der Fall. Die Anleger blieben vorsichtig und warteten auf eine umfassende und nachhaltige Lösung der Schuldenprobleme in der Eurozone und auf Anzeichen einer dauerhaften Erholung des globalen Wachstums.

Unsere Quartalsergebnisse wurden durch mehrere Sonderfaktoren beeinflusst, darunter Verluste von CHF 1,2 Milliarden aus der Neubewertung eigener Verbindlichkeiten, hauptsächlich in der Investment Bank. Grund dafür war die Verengung unserer Spreads auf Anleihen und Credit Default

Swaps vor dem Hintergrund anziehender Märkte. Die Veränderungen bei unserer Schweizer Pensionskasse hatten eine Reduktion des Personalaufwands um CHF 485 Millionen zur Folge. Aufgrund der verbesserten operativen Performance fiel der Steueraufwand im Berichtsquartal bedeutend höher aus. Im ersten Quartal erzielten wir einen Vorsteuergewinn im Konzern von CHF 1304 Millionen, verglichen mit CHF 481 Millionen im vierten Quartal 2011.

Zum Quartalsergebnis trugen die einzelnen Unternehmensbereiche wie folgt bei: **Wealth Management** steigerte den Vorsteuergewinn auf CHF 803 Millionen, verglichen mit CHF 471 Millionen im Vorquartal. In diesem Ergebnis ist eine Reduktion des Personalaufwands um CHF 237 Millionen im Zusammenhang mit Veränderungen bei unserer Schweizer Pensionskasse berücksichtigt, wodurch sich der Geschäftsaufwand verringerte. Gegenüber dem historischen Tiefniveau Ende 2011 zog die Kundenaktivität wieder an. Dies führte zu einer Zunahme des Erfolgs aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft und einer Verbesserung unserer Bruttomarge um 2 Basispunkte auf 93 Basispunkte. Der Geschäftsertrag stieg gegenüber dem Vorquartal um 6% auf CHF 1,8 Milliarden. Die Nettoneugelder erhöhten sich auf CHF 6,7 Milliarden, verglichen mit CHF 3,1 Milliarden im Vorquartal, bedingt durch starke Zuflüsse aus der asiatisch-pazifischen Region, den Emerging Markets, dem Wealth Management Schweiz sowie dem Kundensegment Ultra High Net Worth. Diese Zuflüsse sowie die steigenden Märkte kamen unseren verwalteten Vermögen zugute: Diese lagen per Quartalsende bei CHF 772 Milliarden, was einem Plus von 3% gegenüber dem vierten Quartal 2011 entspricht. Darüber hinaus konnten wir in unseren strategischen Wachstumsregionen, insbesondere in der Region Asien/Pazifik und den Emerging Markets, weitere erfahrene Kundenberater für uns gewinnen.

Wealth Management Americas machte weiterhin gute Fortschritte und verzeichnete einen rekordhohen Vorsteuergewinn von USD 209 Millionen, gegenüber USD 156 Millionen im Vorquartal. Diese Steigerung stützte sich auf eine 4%ige Zunahme des Geschäftsertrags und höhere transaktionsabhängige Erträge, darunter Mehreinkünfte aus dem Verkauf von Aktien und strukturierten Produkten, sowie auf höhere realisierte Gewinne im Zusammenhang mit dem zur

¹ Ohne Berücksichtigung von Verlusten von CHF 1164 Millionen aus der Neubewertung von eigenen, zum Fair Value bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, Bewertungsanpassungen für Kreditrisiken in Höhe von negativen CHF 53 Millionen, Restrukturierungskosten von netto CHF 126 Millionen und einer Reduktion des Personalaufwands um CHF 485 Millionen im Zusammenhang mit der Schweizer Pensionskasse.

Veräusserung verfügbaren Portfolio. Der Geschäftsaufwand erhöhte sich als Folge der gestiegenen Personalkosten. Der Unternehmensbereich konnte seine Initiativen im Banking- und Kreditbereich erfolgreich weiterentwickeln und erzielte ein markantes Wachstum bei den durchschnittlichen Hypothekenbeständen in den Kundensegmenten High Net Worth und Ultra High Net Worth sowie im Lombardkreditgeschäft. Die Nettoneugelder erhöhten sich auf USD 4,6 Milliarden, verglichen mit USD 2,1 Milliarden im Vorquartal. Wir stellen mit Befriedigung fest, dass die Fluktuationsrate unter den Finanzberatern nach wie vor insgesamt gering ist. Dies zeigt, dass diese die Dynamik im Unternehmensbereich zu schätzen wissen.

Der **Investment Bank** gelang es, zwischen Ertragserschöpfung, Risikoabbau und Kosteneffizienz ein erfolgreiches Gleichgewicht herzustellen. Sie lieferte im Berichtsquartal attraktive Erträge, indem sie die Umsetzung unserer Strategie weiter vorantrieb. Der Unternehmensbereich erzielte einen bereinigten Vorsteuergewinn¹ von CHF 846 Millionen. Dieser stützt sich auf Ertragszunahmen in sämtlichen Geschäftsbereichen, die sich in einer guten Ausgangslage befanden, um Chancen vor dem Hintergrund steigender Märkte wahrzunehmen. Das Investment Banking Department konnte die Kapitalmarkterträge steigern, Marktanteile hinzugewinnen und sein Ranking im Kapitalmarktgeschäft verbessern. Die Erträge im Aktiengeschäft und insbesondere im Bereich Cash Equities profitierten von den höheren Kommissionen dank Volumensteigerungen in allen Regionen. Innerhalb Fixed Income, Currencies and Commodities nahmen die Erträge um 45% zu. Das Geschäft im Credit- und Emerging-Market-Bereich konnte starke Handelsergebnisse vorweisen, was der insgesamt erhöhten Kundenaktivität sowie der sinkenden Marktvolatilität zu verdanken war. Insgesamt konnte die Investment Bank die Effizienz im Handel erhöhen und ihre Kostendisziplin beibehalten. Dadurch war es möglich, ein bereinigtes Aufwand-Ertrags-Verhältnis¹ von 71,7% zu erreichen. Der Unternehmensbereich konnte auch deutliche Fortschritte erzielen beim Abbau der risikogewichteten Aktiven. Diese reduzierten sich auf Basis von Basel 2.5 per Quartalsende auf CHF 114 Milliarden, gegenüber CHF 135 Milliarden per Ende des Vorquartals. Auf Pro-forma-Basis von Basel III gingen die risikogewichteten Aktiven² erfreulicherweise um CHF 21 Milliarden auf CHF 191 Milliarden zu-

rück. Damit ist der Unternehmensbereich dem Planziel voraus, das einen Abbau der risikogewichteten Aktiven gemäss Basel III auf ungefähr CHF 190 Milliarden bis Ende dieses Jahres vorsieht.

Global Asset Management weist für das erste Quartal einen Vorsteuergewinn von CHF 156 Millionen aus, gegenüber CHF 118 Millionen im Vorquartal. Der Geschäftsertrag erhielt Auftrieb durch höhere performanceabhängige Gebühren, vor allem bei den alternativen und quantitativen Anlagen und insbesondere unserem Single-Manager-Flaggschiffonds O'Connor. Die Management-Fees gingen auf Nettobasis leicht zurück. Der Geschäftsaufwand war im Berichtsquartal rückläufig, hauptsächlich bedingt durch eine Reduktion des Personalaufwands um CHF 20 Millionen im Zusammenhang mit der Pensionskasse. Mehrere grosse institutionelle Kunden nahmen im ersten Quartal Anpassungen in ihren Portfolios vor. In Verbindung mit der Tatsache, dass sich einige Zuflüsse bis ins zweite Quartal verzögerten, war dies mitverantwortlich für die Nettoneugeldabflüsse von CHF 2,9 Milliarden bei Drittkunden (ohne Mittelflüsse bei den Geldmarktfonds). Im Gegensatz dazu lag die Nettoneugeldentwicklung über die Schiene unserer Wealth-Management-Einheiten (ohne Mittelflüsse der Geldmarktfonds) im positiven Bereich, mit Zuflüssen von CHF 0,3 Milliarden.

Retail & Corporate leistete erneut einen wichtigen Beitrag zum Ertrag und zur Profitabilität des Konzerns und eröffnete Wachstumschancen für andere Geschäftseinheiten. Der Vorsteuergewinn belief sich auf CHF 575 Millionen, gegenüber CHF 412 Millionen im Vorquartal. In diesem Ergebnis ist eine Reduktion des Personalaufwands um CHF 190 Millionen im Zusammenhang mit der Pensionskasse berücksichtigt, was zu einer Abnahme des Geschäftsaufwands für das Berichtsquartal beitrug. Der Geschäftsertrag stieg auf CHF 936 Millionen und enthielt Auflösungen von Wertberichtigungen für Kreditrisiken von CHF 18 Millionen. Der rückläufige Erfolg aus dem Handelsgeschäft sowie dem Zinsgeschäft reflektiert die tieferen Treasury-bezogenen Erträge. Demgegenüber verbesserte sich der Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft dank der erhöhten Kundenaktivität. Die starke Performance von Retail & Corporate wurde unterstützt durch diverse Initiativen mit dem Ziel, Neukunden zu akquirieren und Zusatzgeschäfte mit un-

¹ Ohne Berücksichtigung von Verlusten von CHF 1103 Millionen aus der Neubewertung von eigenen, zum Fair Value bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, Bewertungsanpassungen für Kreditrisiken in Höhe von negativen CHF 53 Millionen, Restrukturierungskosten von netto CHF 101 Millionen und einer Reduktion des Personalaufwands um CHF 38 Millionen im Zusammenhang mit der Schweizer Pensionskasse. ² Unsere Pro-forma-Berechnung der risikogewichteten Aktiven gemäss Basel III bildet eine Kombination aus den bestehenden risikogewichteten Aktiven gemäss Basel 2.5, einer revidierten Behandlung von Verbriefungspositionen mittels einer fixen Risikogewichtung sowie neuen Kapitalanforderungen, die auf neuen Modellen und Kalkulationen basieren. Diese neuen Modelle müssen von der Aufsichtsbehörde noch genehmigt werden. Damit ist erst nach der Erarbeitung weiterer Richtlinien zu rechnen. Unsere risikogewichteten Aktiven gemäss Basel III auf Pro-forma-Basis schliessen deshalb die geschätzten Auswirkungen dieser neuen Kapitalanforderungen ein und werden mit der fortschreitenden Umsetzung der neuen Modelle und damit verbundenen Systeme sowie anhand der regulatorischen Auslegung weiter verfeinert.

serer bestehenden Kundenbasis zu generieren. Dadurch konnten wir im ersten Quartal 24'000 neue Privatkundenkonten eröffnen und CHF 1,6 Milliarden an neuen Kundengeldern von unserer Schweizer Kundschaft hinzugewinnen.

Wie schon früher kommuniziert, sind wir der Ansicht, dass unsere Kapitalstärke einen Wettbewerbsvorteil darstellt und für unseren Erfolg weiterhin zentral ist. Wir beendeten das Quartal mit einer BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) gemäss Basel 2.5 von 18,7%, gegenüber 15,9% im Vorquartal. Berechnet auf Basis der stufenweise umzusetzenden Basel-III-Regeln beträgt die Common Equity Tier 1 Ratio¹ geschätzte 11,8%. Wir haben beim Abbau der risikogewichteten Aktiven weiter rasche Fortschritte erzielt. Dabei kommen wir schneller voran als geplant, wurde doch bereits ein grosser Teil der konzernweit für 2012 vorgesehenen Reduktionen erreicht. Entsprechend unserer Strategie, die risikogewichteten Aktiven abzubauen und die Kapitaleffizienz zu verbessern, sind wir im März eine Grundsatzvereinbarung mit einem Monoline-Versicherer eingegangen, um bestimmte Credit Default Swaps gegen eine Barzahlung abzulösen. Mit diesem mittlerweile abgeschlossenen Deal ist eine wichtige Hürde beseitigt für den Verkauf oder die Restrukturierung von rund CHF 15 Milliarden an risikogewichteten Aktiven gemäss Basel III. Wie bereits erwähnt, konnten wir im Februar in einer für die Branche wegweisenden Transaktion Basel-III-konforme verlustabsorbierende Notes in Höhe von USD 2 Milliarden bei privaten und institutionellen Anlegern in Asien und Europa platzieren. Dies bildete den Auftakt eines regulären globalen Emissionsprogramms, mit dem wir unsere führende Position in einem von Basel III geprägten Bankenumfeld beibehalten wollen. Wir werden weiter auf unsere Kapitalziele hinarbeiten, bestehend aus einer Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1) von 13% gemäss Basel III sowie einer Gesamtkapitalquote von 19% gemäss den Anforderungen der Schweizer Aufsichtsbehörde FINMA.

Wir haben auch im Berichtsquartal die Kosten unter Kontrolle behalten. Die Ergebnisse für das erste Quartal belegen die bisher gemachten Fortschritte. Das bereinigte Aufwand-Ertrags-Verhältnis für den Konzern² fiel auf 72,4%, gegenüber 87,5% im Vorquartal. Bei der Erreichung unseres Kostensenkungsziels von CHF 2 Milliarden bis Ende 2013 liegen wir im Plan. Viele der Massnahmen zur Realisierung dieser

Effizienzgewinne haben wir bereits umgesetzt, werden aber die Kostenentwicklung unabhängig vom Marktumfeld weiterhin sorgfältig beobachten.

Zusätzlich prüfen wir längerfristige strategische Projekte, die es uns ermöglichen werden, unsere Organisation und Struktur zu verschlanken, damit wir in den nächsten Jahren sogar noch grössere Effizienzgewinne erzielen können. Wir haben insofern bereits Fortschritte erzielt, als wir unsere Logistik zentralisiert und restrukturiert, die Kontrollfunktionen verbessert und die Kosten im Konzern insgesamt deutlich reduziert haben. In der Zukunft werden wir unsere Prozesse standardisieren, unser Produktangebot straffen und systematischer auf unsere Kunden zugehen. Hinzu kommen ein effizienter Einsatz von Ressourcen, verstärkte operative Kontrolle sowie zusätzliche Optimierungen im Technologiebereich. Für die effektive Führung dieser weitreichenden Projekte haben wir einen Program Director eingesetzt. Ausserdem haben wir einen Head of Group Operations ernannt, der in dieser neuen Funktion damit beauftragt ist, entsprechende Verbesserungen im gesamten Unternehmen voranzutreiben.

An unserem Investor Day 2011 haben wir detaillierte Pläne für die Umsetzung unserer Strategie vorgestellt sowie Zielbandbreiten für unsere Unternehmensbereiche und den Konzern bekannt gegeben. Diese sind darauf ausgerichtet, nachhaltiges Gewinnwachstum, erhöhte Effizienz und reduzierte Kapitalintensität miteinander auszubalancieren. Die erfolgreiche Strategieumsetzung misst sich an diesen Zielen und bildet die Basis für ein Programm zur progressiven Kapitalrückführung an die Aktionäre. In den zwei Quartalen, die seit Ankündigung dieser Ziele verstrichen sind, haben wir in wichtigen Bereichen bedeutende Fortschritte gemacht, trotz der schwierigen Marktbedingungen während dieses Zeitraums. Auf dem Weg zum Jahresziel, das wir uns bezüglich der Reduktion der risikogewichteten Aktiven gesteckt hatten, haben wir gemessen am Fahrplan die Erwartungen übertroffen und können dadurch unsere führenden Kapitalquoten noch weiter ausbauen. Die meisten unserer Geschäftseinheiten operieren bereits innerhalb der vorgegebenen Zielbandbreiten bezüglich Aufwand-Ertrags-Verhältnis. Dies beweist, dass unsere konzernweiten Effizienzprogramme weiter Früchte tragen. Was das Wachstum angeht, so

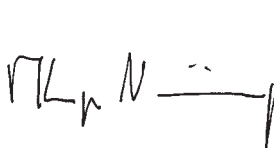
¹ Unsere Pro-forma-Berechnung der risikogewichteten Aktiven gemäss Basel III bildet eine Kombination aus den bestehenden risikogewichteten Aktiven gemäss Basel 2.5, einer revidierten Behandlung von Verbriefungspositionen mittels einer fixen Risikogewichtung sowie neuen Kapitalanforderungen, die auf neuen Modellen und Kalkulationen basieren. Diese neuen Modelle müssen von der Aufsichtsbehörde noch genehmigt werden. Damit ist erst nach der Erarbeitung weiterer Richtlinien zu rechnen. Unsere risikogewichteten Aktiven gemäss Basel III auf Pro-forma-Basis schliessen deshalb die geschätzten Auswirkungen dieser neuen Kapitalanforderungen ein und werden mit der fortschreitenden Umsetzung der neuen Modelle und damit verbundenen Systeme sowie anhand der regulatorischen Auslegung weiter verfeinert. ² Ohne Berücksichtigung von Verlusten von CHF 1'164 Millionen aus der Neubewertung von eigenen, zum Fair Value bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, Bewertungsanpassungen für Kreditrisiken in Höhe von negativen CHF 53 Millionen, Restrukturierungskosten von netto CHF 126 Millionen und einer Reduktion des Personalaufwands um CHF 485 Millionen im Zusammenhang mit der Schweizer Pensionskasse.

kommen unsere Wealth-Management-Einheiten gut voran und erzielen ein Neugeldwachstum innerhalb der definierten Zielbandbreiten. Retail & Corporate liegt bezüglich Neugeschäftsvolumen über den Vorgaben. Unter den schwierigen Bedingungen für die Branche als Ganzes konnte Global Asset Management die Zielvorstellungen bezüglich Neugeldwachstum im ersten Quartal nicht erreichen. Sowohl Wealth Management Americas als auch Global Asset Management bewegen sich mit ihren Bruttomargen innerhalb der Zielbandbreiten. Wir glauben, dass mit zunehmendem Kundenvertrauen auch unser Wealth Management in der Lage sein dürfte, das Bruttomargen-Minimumziel zu erreichen und sich mühelos innerhalb der Bandbreite zu etablieren, sobald sich das Zinsumfeld spürbar verbessert.

Den Gemeinschaften, in denen wir geschäftlich aktiv sind, wollen wir weiterhin ein verantwortungsvoller Partner sein. So haben wir im April im Rahmen der laufenden Aktivitäten zu unserem 150-Jahr-Jubiläum die Lancierung einer breit angelegten Bildungsinitiative bekannt gegeben, mit der Projekte für alle Altersgruppen und Bildungsstufen unterstützt werden. Das Kernstück der Initiative bildet die Schaffung des «UBS International Center of Economics in Society». Dieses wird innerhalb der Universität Zürich angesiedelt sein, einem der führenden wirtschaftswissenschaftlichen Zentren Europas. Die Leitung übernimmt der international renommierte Ökonomieprofessor Ernst Fehr. UBS wird bis zu fünf dauerhafte Lehrstühle finanzieren und damit die interdisziplinäre Spitzenforschung in den Bereichen Wirtschaft und Finanzmärkte fördern. Das UBS International Center wird im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen, Vorlesungen, Workshops und Seminaren auch den regelmässigen Dialog und den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik unterstützen. Wir sind davon überzeugt, dass wir damit nicht nur einen substanziellen Beitrag zur Bildungsförderung in unserem Heimmarkt leisten, sondern auch die Schweiz als erstklassigen internationalen Wirtschaftsstandort stärken.

Ausblick – Im zweiten Quartal 2012 wird das Ausmass der Kundenaktivität vermutlich von Faktoren beeinflusst werden, die schon für die letzten Quartale massgeblich waren. Dazu gehören die anhaltende und substanzielle Verbesserung der Schulden-situation in der Eurozone, die Bedenken betreffend das europäische Bankensystem, das US-Haushaltsdefizit sowie die fortbestehende Unsicherheit über die generelle künftige Entwicklung der Weltwirtschaft. Sollten in diesen Kernfragen keine Fortschritte erzielt werden, wäre eine weitere Erholung der herrschenden Marktsituation unwahrscheinlich. Damit würden auch das Ertragswachstum, die Nettozinsmargen und die Nettoneugelder potenziell unter Druck bleiben. Wir gehen jedoch davon aus, dass unsere Wealth-Management-Einheiten insgesamt weiterhin Netto-neugeldzuflüsse generieren werden, weil die Kunden unsere Bemühungen anerkennen und uns auch weiterhin ihr Vermögen anvertrauen werden. Wir sind überzeugt, dass sich uns auch in den kommenden Quartalen weitere Chancen bieten werden, um unsere Position als eine der weltweit bestkapitalisierten Banken zu stärken. Wir werden uns weiterhin auf die Reduktion der risikogewichteten Aktiven gemäss Basel III und den Ausbau unserer Kapitalquoten konzentrieren. Für die Zukunft unseres Unternehmens sind wir höchst zuversichtlich.

Mit freundlichen Grüssen



Kaspar Villiger
Präsident des
Verwaltungsrates

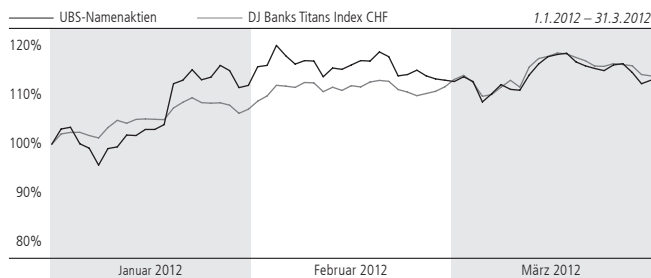


Sergio P. Ermotti
Group Chief Executive Officer

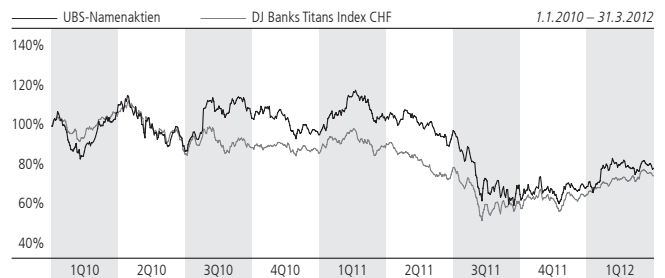
Unsere Kennzahlen für das erste Quartal 2012

Kursentwicklung der UBS-Aktie

Erstes Quartal 2012



Seit 2010



UBS-Konzern

	Für das Quartal endend am oder per		
Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	31.3.12	31.12.11	31.3.11
Geschäftsertrag	6 525	5 862	8 344
Geschäftsaufwand	5 221	5 381	6 110
Ergebnis vor Steuern	1 304	481	2 235
Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	827	319	1 807
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ¹	0.22	0.08	0.47

¹ Siehe «Note 8 Earnings per share (EPS) and shares outstanding» im Abschnitt «Financial Information» des Finanzberichts für das erste Quartal 2012 für weitere Informationen.

Kennzahlen zur Leistungsmessung, Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung¹

	Für das Quartal endend am oder per		
Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	31.3.12	31.12.11	31.3.11
Performance			
Eigenkapitalrendite (RoE) (%)	6,2	8,5	15,5
Risikogewichtete Gesamtkapitalrentabilität, brutto (%) ²	11,5	13,7	16,6
Gesamtkapitalrentabilität, brutto (%)	1,9	2,1	2,6
Wachstum			
Wachstum des Ergebnisses (%)	159,2	(68,7)	8,7
Wachstum der Nettoneugelder (%) ³	0,6	1,1	4,0
Effizienz			
Verhältnis von Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%)	80,5	91,6	73,3
Kapitalkraft			
BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) (%) ⁴	18,7	15,9	17,9
FINMA Leverage Ratio (%) ⁴	5,6	5,4	4,6
Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung			
Total Aktiven	1 365 837	1 419 162	1 291 286
Den UBS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	53 226	53 447	46 695
Buchwert des den UBS-Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals pro Aktie (CHF) ⁵	14.10	14.26	12.28
Buchwert des den UBS-Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte pro Aktie (CHF) ⁵	11.62	11.68	9.74
BIZ-«harte» Kernkapitalquote (Tier 1) (%) ⁴	16,7	14,1	15,6
BIZ-Gesamtkapitalquote (Tier 1 und 2) (%) ⁴	21,1	17,2	19,4
BIZ-Risikogewichtete Aktiven ⁴	211 092	240 962	203 361
BIZ-Kernkapital (Tier 1) ⁴	39 570	38 370	36 379

¹ Siehe Abschnitt «Leistungsmessung» des Geschäftsberichts 2011 zu den Definitionen unserer Kennzahlen zur Leistungsmessung. ² Ab dem ersten Quartal 2012 basieren die risikogewichteten Aktiven auf den Basel-2.5-Richtlinien. Die Vergleichsperioden, vor dem ersten Quartal 2012, basieren auf risikogewichteten Aktiven in Einklang mit den Basel-II-Richtlinien. ³ Ohne Zins- und Dividendenerträge. ⁴ Die Zahlen zur Kapitalbewirtschaftung zum 31. März 2012 und zum 31. Dezember 2011 werden in Einklang mit den Basel-2.5-Richtlinien offengelegt. Die Zahlen zur Kapitalbewirtschaftung zum 31. März 2011 werden in Einklang mit den Basel-II-Richtlinien offengelegt. Siehe Abschnitt «Capital management» des Finanzberichts für das erste Quartal 2012 für weitere Informationen. ⁵ Siehe Abschnitt «Capital management» des Finanzberichts für das erste Quartal 2012 für weitere Informationen.

Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente und Corporate Center

Mio. CHF	Total Geschäftsertrag			Total Geschäftsaufwand			Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		
	31.3.12	31.12.11	Veränderung in %	31.3.12	31.12.11	Veränderung in %	31.3.12	31.12.11	Veränderung in %
Für das Quartal endend am									
Wealth Management	1769	1673	6	966	1203	(20)	803	471	70
Wealth Management Americas	1425	1370	4	1235	1226	1	190	144	32
Investment Bank	1800	1887	(5)	2173	1901	14	(373)	(14)	
Global Asset Management	478	463	3	322	345	(7)	156	118	32
Retail & Corporate	936	928	1	361	517	(30)	575	412	40
Corporate Center	118	(459)		165	189	(13)	(47)	(649)	93
UBS	6525	5862	11	5221	5381	(3)	1304	481	171

Zusätzliche Informationen

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am oder per		
	31.3.12	31.12.11	31.3.11
Verwaltete Vermögen (Mrd. CHF) ¹	2115	2088	2118
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	64 243	64 820	65 396
Börsenkapitalisierung ²	48 488	42 843	63 144

¹ Im ersten Quartal 2012 haben wir unsere Definition für verwaltete Vermögen weiterentwickelt. Die Vorperioden wurden entsprechend angepasst. Siehe Abschnitt «Recent developments and financial reporting structure changes» des Finanzberichts für das erste Quartal 2012 für weitere Informationen. Verwaltete Vermögen für das Quartal endend am 31. März 2012 beinhalten Vermögen unter der Verwaltung von Retail & Corporate in der Höhe von CHF 56 Milliarden (31. Dezember 2011: CHF 55 Milliarden; 31. März 2011: CHF 58 Milliarden). ² Siehe Anhang «UBS shares» des Finanzberichts für das erste Quartal 2012 für weitere Informationen.

Cautionary Statement Regarding Forward-Looking Statements | This document contains statements that constitute “forward-looking statements”, including but not limited to management’s outlook for UBS’s financial performance and statements relating to the anticipated effect of transactions and strategic initiatives on UBS’s business and future development. While these forward-looking statements represent UBS’s judgments and expectations concerning the matters described, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from UBS’s expectations. These factors include, but are not limited to: (1) developments in the markets in which UBS operates or to which it is exposed, including movements in securities prices or liquidity, credit spreads, currency exchange rates and interest rates and the effect of economic conditions and market developments on the financial position or creditworthiness of UBS’s clients and counterparties; (2) changes in the availability of capital and funding, including any changes in UBS’s credit spreads and ratings; (3) the ability of UBS to reduce its Basel III risk-weighted assets in order to comply with future Swiss capital requirements without materially adversely affecting its profitability; (4) changes in financial legislation and regulation in Switzerland, the US, the UK and other major financial centers which may impose constraints on or necessitate changes in the scope and location of UBS’s business activities and in its legal and booking structures, including the imposition of more stringent capital and liquidity requirements, incremental tax requirements and constraints on remuneration; (5) possible constraints or sanctions that regulatory authorities might impose on UBS, including as a consequence of the unauthorized trading incident announced in September 2011; (6) changes in UBS’s competitive position, including whether differences in regulatory capital and other requirements among the major financial centers will adversely affect UBS’s ability to compete in certain lines of business, (7) the liability to which UBS may be exposed due to litigation, contractual claims and regulatory investigations, some of which stem from the market events and losses incurred by clients and counterparties during the financial crisis of 2007–2009; (8) the effects on UBS’s cross-border banking business of tax treaties negotiated or under discussion between Switzerland and other countries and future tax or regulatory developments; (9) the degree to which UBS is successful in effecting organizational changes and implementing strategic plans, and whether those changes and plans will have the effects intended; (10) UBS’s ability to retain and attract the employees necessary to generate revenues and to manage, support and control its businesses; (11) changes in accounting standards or policies, and accounting determinations affecting the recognition of gain or loss, the valuation of goodwill and other matters; (12) limitations on the effectiveness of UBS’s internal processes for risk management, risk control, measurement and modeling, and of financial models generally; (13) whether UBS will be successful in keeping pace with competitors in updating its technology, particularly in trading businesses; (14) the occurrence of operational failures, such as fraud, unauthorized trading and systems failures, either within UBS or within a counterparty; and (15) the effect that these or other factors or unanticipated events may have on our reputation and the additional consequences that this may have on our business and performance. Our business and financial performance could be affected by other factors identified in our past and future filings and reports, including those filed with the SEC. More detailed information about those factors is set forth in documents furnished by UBS and filings made by UBS with the SEC, including UBS’s Annual Report on Form 20-F for the year ended 31 December 2011. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any obligation to) update or alter its forward-looking statements, whether as a result of new information, future events, or otherwise.

Rounding | Numbers presented throughout this document may not add up precisely to the totals provided in the tables and text. Percentages and percent changes are calculated based on rounded figures displayed in the tables and text and may not precisely reflect the percentages and percent changes that would be derived based on figures that are not rounded.